

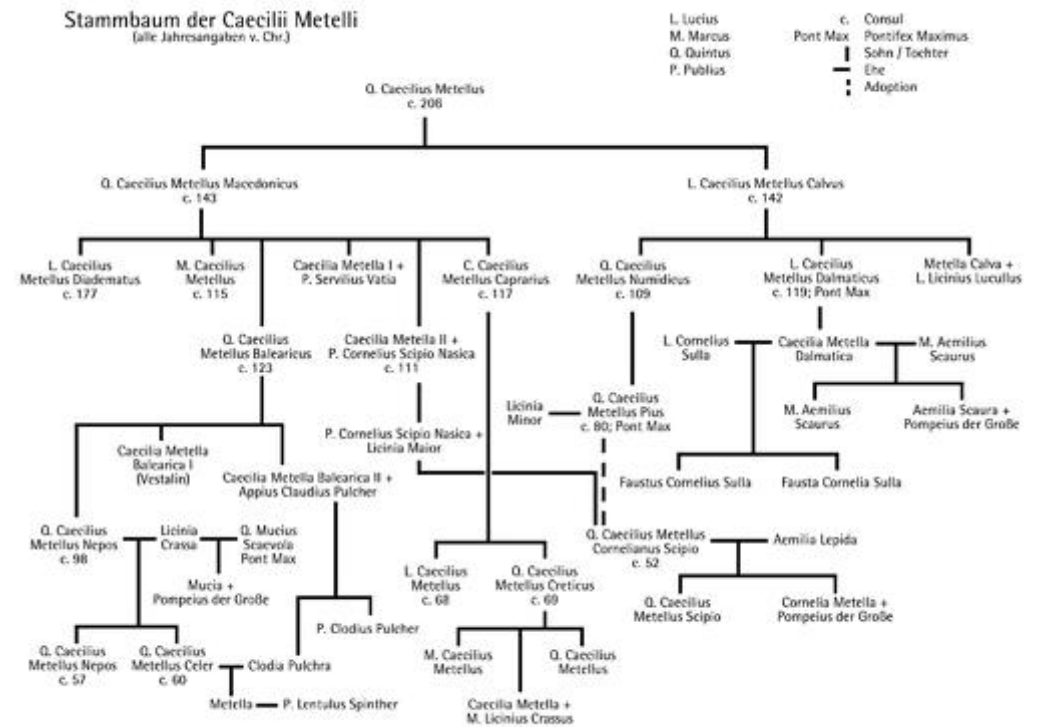
Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Die Familie der Caecilii Metelli gehörte zu den erfolgreichsten Mitspielern um die Macht. Aus ihrem Geschlecht wurden in 3 Jahrhunderten 20 Consule, 2 oberste Priester und vier Censoren gewählt, um nur die höchsten Ämter zu nennen. Kaum eine andere Familie hatte so gute Verbindungen und so viele Klienten wie die Caecilii Metelli. So war allen Mitgliedern eine politische Karriere sicher.

01

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg
Eine Familie von Format

Wer eine der wichtigsten, wohlhabendsten und damit auch einflussreichsten Familien der Römischen Republik kennenlernen möchte, kommt an den Caecilii Metelli nicht vorbei. Nicht zuletzt indem die Töchter der Familie mit Persönlichkeiten wie Lucius Cornelius Sulla, Marcus Aemilius Scaurus, Pompeius, Claudius Pulcher und Licinius Crassus verheiratet wurden, hatte die Familie Verbindungen in die höchsten politischen Kreise.



Stammbaum der Metelli. Quelle: Wikicommons / Muriel Gottrop / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/1.0/deed.en>

02

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Der Elefant wird zum Familienemblem

Einer der berühmtesten Vertreter der Familie war Lucius Caecilius Metellus, Consul im Jahr 251 v. Chr. Er erwarb sich großen Ruhm, als es ihm im Punischen Krieg gelang, die wirksamste Waffe des karthagischen Anführers Hasdrubal unschädlich zu machen: Lucius versetzte dessen Kriegselefanten derart in Panik, dass diese ihre eigenen Leute niedertrampelten. Die erbeuteten Elefanten brachte er nach Rom und zeigte sie den Römern in seinem Triumphzug. Kein Zeitgenosse vergaß diesen Auftritt. Er lebte weiter in der Erinnerung des Volkes. Und so beriefen sich die Caecilii Metelli mit dem Elefanten im Münzbild immer wieder auf diese großartige Leistung.



Denar des M. Caecilius Metellus, 128. Avers: Roma. Revers: Weibliche Gottheit in Quadriga, darunter Elefantenkopf.

03

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Das Wappen eines erfolgreichen Geschlechts

Der Elefantenkopf wurde zum Zeichen der Caecilii Metelli. Als eingängiges Bildmotiv nutzten ihn die Mitglieder der Familie zur Empfehlung der eigenen Person in der Kandidatur für wichtige politische Ämter.



Denar des C. Caecilius Metellus, 125. Avers: Roma. Revers: Iuppiter in Elefantenbiga.

04

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Politische und territoriale Erfolge

Diese Münze bezieht sich auf gleich zwei ruhmreiche Mitglieder der Familie: Verweist der Elefant wieder auf die Leistung von Lucius Caecilius Metellus, ruft der Makedonenschild Quintus Caecilius Metellus Macedonicus ins Gedächtnis. Er schlug 146 v. Chr. den Andriskos-Aufstand nieder und annektierte das Land Makedonien als römische Provinz. Auf dieser Leistung bezieht sich denn auch sein Beiname.



Denar des M. Caecilius Metellus, 127. Avers: Roma. Revers: Makedonischer Schild mit Elefantenkopf.

05

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Die Metelli machen aus Kriegsbeute Bauwerke

Aus der Kriegsbeute ließ Quintus Caecilius Metellus Macedonicus die zwischen dem Circus Flaminius und dem Marcellus-Theater gelegene Porticus Metelli erbauen. Diese Säulenhalle war mit zahlreichen Statuen geschmückt, wurde aber unter Augustus durch die hier abgebildete Porticus Octaviae überbaut.



Porticus Octaviae. Stich von Giuseppe Vasi (1752). Quelle: Wikicommons.

06

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Ein Metellus lässt Gnade walten

Auf diesem Gemälde stellt der französische Maler Armand-Charles Caraffe dar, wie eben jener Quintus Caecilius Metellus Macedonicus (reitend, mit leuchtend rotem Helmbusch) angesichts von Frauen und Kindern Gnade zeigt und die Erstürmung der spanischen Stadt Centobrica abbricht.



Metellus hebt die Belagerung auf, Gemälde von Armand-Charles Caraffe (vor 1805), Eremitage, St. Petersburg. Quelle: Wikicommons / Ras67.

07

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Mehr als nur ein Metellus zum Vorbild

Die Namensabkürzung Q. ME. auf dieser Münze war vom Münzbeamen Quintus Caecilius Metellus bewusst zweideutig gewählt worden. Indem sie verschiedenen Mitgliedern der Familie zugeordnet werden kann, bezeugt sie das römische Verständnis, nach dem sich der Einzelne immer als Teil des Familienverbundes sah.



Denar des Q. Caecilius Metellus, 117/6. Avers: Roma. Revers: Victoria in Biga.

08

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Länder werden zu Provinzen

Mehrere Metelli trugen Beinamen, die darauf verweisen, dass sie einzelne Völker unterworfen und deren Länder zu römischen Provinzen gemacht haben, so Macedonicus für Makedonien, Dalmaticus für Dalmatien oder Numidicus für Numidien. Quintus Caecilius Metellus Creticus (Consul 69 v. Chr.) ging nicht nur erfolgreich gegen die Piraten auf Kreta vor, sondern gliederte die Insel auch als Provinz dem Römischen Reich ein.



Kreta, Palast von Knossos. Foto: Wikicommons / Stegop/© Jose Mario Pires / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

09

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Ein Metellus besiegt die Piraten

Über das Vorgehen gegen die Seeräuber im östlichen Mittelmeer kam es freilich zum Zerwürfnis zwischen ihm und Pompeius. Den von Pompeius zunächst verhinderten Triumph konnte Metellus erst 62 v. Chr. feiern. Auch seinen Beinamen trug er erst ab diesem Zeitpunkt.

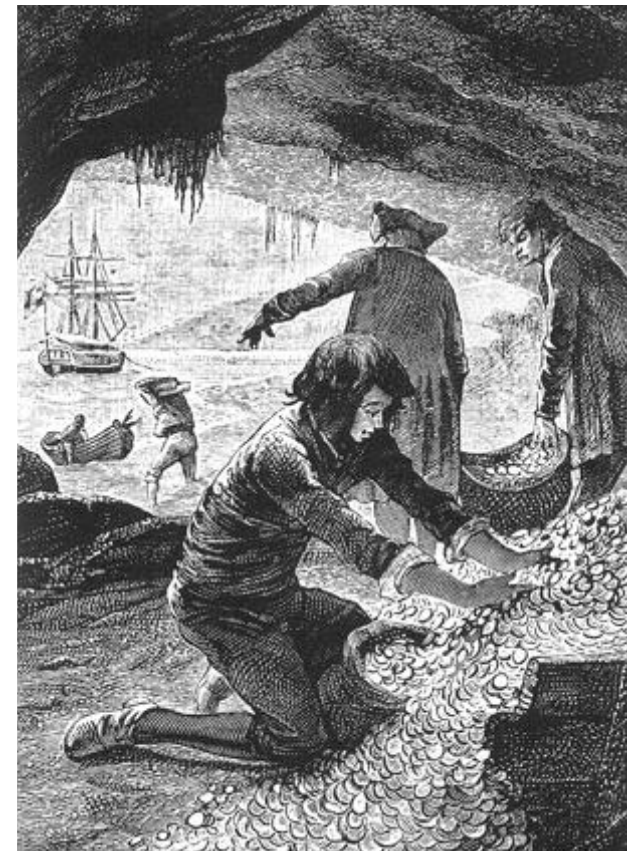


Illustration von George Roux (1850–1929) für die 1885er-Ausgabe von „Die Schatzinsel“ von Robert Louis Stevenson. Quelle: Wikicommons.

10

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Allianzen

Ein wesentliches Element zur Sicherung und Vergrößerung der eigenen politischen Macht war eine kluge Heiratspolitik. So war die Familie der Caecilii Metelli über die Heirat der Caecilia Metella Dalmatica 88 v. Chr. auch mit dem späteren Diktator Sulla verbunden. Caecilia Metella starb 81 nach einer schweren Erkrankung, während derer sich Sulla von ihr scheiden ließ.



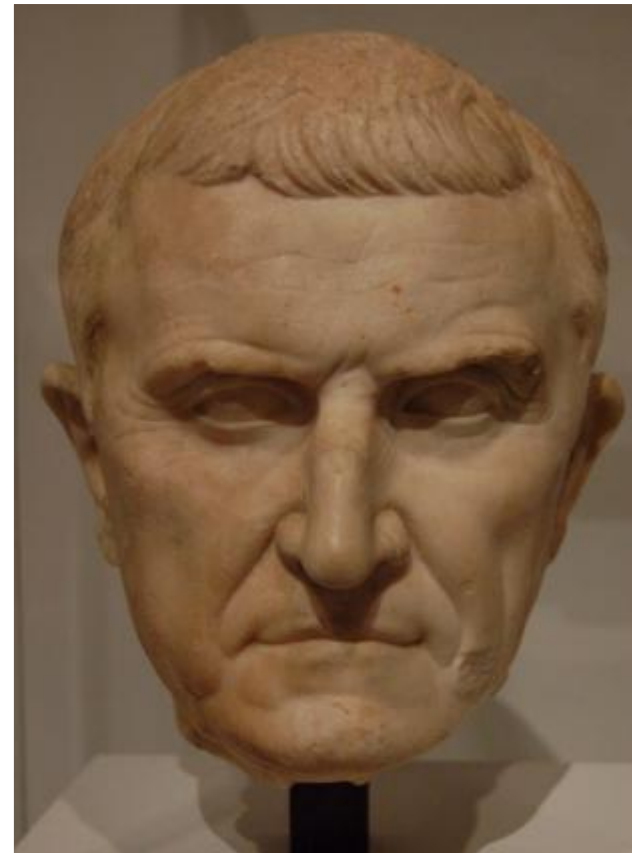
Denar des Q. Pompeius Rufus. Avers: Kopf des Sulla. Revers: Kopf des Rufus. Aus Auktion Gorny & Mosch 180 (2009), 310.

11

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Angeheiratete Macht

Diese Büste zeigt Marcus Licinius Crassus, den Ehemann von Caecilia Metella Cretica. Er bekleidete das Consulat als Belohnung dafür, dass er sich in der Auseinandersetzung zwischen Marcus Antonius und Octavian auf die Seite des Letzteren schlug.



Porträt des Marcus Licinius Crassus. Louvre, Paris. Foto: Wikicommons / Gautier Poupeau / <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>

12

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Großformatig – bis heute

Auch im heutigen Stadtbild Roms sind die Metellii noch präsent: Das mit 19 m Höhe sehr eindrucksvolle Grabmal der Caecilia Metella Cretica wurde im früheren 1. Jh. v. Chr. an der Via Appia in Rom errichtet. Die Verstorbene war die Tochter des bereits erwähnten Quintus Caecilius Metellus Creticus (Consul 69 v. Chr.) und über ihren Ehemann Marcus Licinius Crassus zudem die Schwiegertochter des Triumvirn Crassus.



Grabmal der Caecilia Metella, Rom. Foto: Wikicommons / Markus Cyron / <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/>

13 Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Die Frauen der Metelli im Dienste der Machtkonsolidierung

Auch Gnaeus Pompeius, genannt der Große und Gegenspieler von Caius Iulius Caesar, wurde Teil der Familie der Caecilii Metelli, als er 52 v. Chr. Cornelia Metella (eigentlich Caecilia Metella) zu seiner fünften Ehefrau nahm.



Nachantike Büste des Gnaeus Pompeius Magnus, 18. Jh., Florenz. Ausgestellt im Chateau de Vaux-le-Vicomte. Foto: Wikicommons / Jebulon.

14

Die Caecilii Metelli: Ein Beispiel für Erfolg

Das kommt in den besten Familien vor ...

Die Metellii hatten in ihren Reihen freilich auch eine der berühmtesten Damen der römischen Gesellschaft republikanischer Zeit: Clodia (eigentlich Claudia) Metelli, Ehefrau des Quintus Caecilius Metellus Celer. Cicero (mit dem sie vielleicht anfangs eine Affäre gehabt hatte) geißelte ihren ausschweifenden Lebenswandel. Er beschuldigte sie sogar, mit ihrem Bruder Publius Clodius Pulcher Inzest betrieben zu haben. Auch war sie wohl die reale Person hinter Lesbia, also die in zahlreichen Gedichten besungene Geliebte des Dichters Catull. Ihr schlechter Ruf findet Ausdruck in ihrem Spitznamen *quadrantaria*, also „Groschenhure“.

